



Historische Entscheidung

Kommunalunternehmen erwirbt Pöllingerareal im Herzen der Gemeinde

Volksfest mit Festwirtsfamilie Mörz

Ministerpräsident Söder kommt am 16. Juni

Aldi und Dogeriemarkt dm

Unternehmen wollen sich in Pfeffenhausen niederlassen

mit
Kindermagazin
Seite 24-26

3 Grußwort des 1. Bürgermeisters

Schlagzeilen

- 4 Frühförderungs- und Inklusionsangebot für Pfeffenhausen und die ganze Region
- 5 St. Martin Apotheke geschlossen- Marktgemeinde arbeitet weiter an Lösungen
- 6 Hallertauer Erlebnismarkt startet wieder
- 7 Volksfest mit Festwirtsfamilie Mörz – Ministerpräsident Söder kommt am 16. Juni
- 8 Schnelles Internet in der Fläche der Gemeinde – Kooperationsvertrag mit der
- 8 Deutschen Telekom unter Dach und Fach
- 9 Bedarfserhebung der Bürgerenergie Niederbayern zum Thema Nahwärme

Neues aus dem Marktgemeinderat

- 12 Historische Entscheidung – Kommunalunternehmen erwirbt Pöllingerareal im
- 12 Herzen der Gemeinde
- 13 Aldi und Drogeriemarkt dm wollen nach Pfeffenhausen
- 15 Förderungen beschlossen
- 15 Marktgemeinderat beschäftigte sich mit Jahresrechnung 2022
- 16 Energiedaten im Gremium vorgestellt
- 17 Neue Zusammensetzung der Schulverbandsversammlung

Meldungen aus der Marktverwaltung

- 17 Innovative Konzeptausschreibung der Gemeinde für Wohnbauparzellen im
- 17 Baugebiet Geiseck
- 19 Friedhofs- und Friedhofsgebührensatzung neu erlassen
- 21 Fundsachen

Aktuelle Meldungen Rund ums Wasserstoffzentrum

- 22 „Wir sind wachsam, verfallen aber nicht in Hysterie“

Kindermagazin

Meldungen unserer Partner

- 27 Aus alt mach neu – St 2142 das Bauwerk über dem Holzener Bach ist fertig
- 28 Tag der offenen Tür der Caritas Tagespflege am 08. Juni
- 29 Internationales Alt-Opel-Treffen in Pfeffenhausen
- 30 ILE- Ferienbetreuung 2024
- 31 Streuobst für Alle
- 32 Neue Rubrik „LERNEN“ in der Pfarr- und Gemeindebücherei
- 33 Unternehmer tauschten sich aus
- 34 Musikschule Pfeffenhausen: Jetzt anmelden und schnuppern
- 34 Neue LOG-Homepage ist online
- 35 Minicrosslauf für Kinder bis 15 Jahre findet in Pfeffenhausen statt

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

ich darf Ihnen nachfolgend die Frühjahrsausgabe unseres Marktmagazins überreichen. Wir haben wieder den Versuch unternommen, Sie auf den nächsten Seiten ganzheitlich über das vielfältige Geschehen in unserer Gemeinde auf Stand zu bringen. Dass dies immer nur in Abrissen möglich ist, versteht sich von selbst. Wirft man einen Blick auf die jüngsten Entwicklungen, stechen unter anderem der Breitbandausbau, die Entwicklungen rundum das Wasserstoffzentrum und der historische Erwerb des rund 5.000 m² großen Pöllinger-Areals im Herzen unserer Gemeinde besonders ins Auge.

Dem Ankauf dieses Schlüsselgrundstücks zwischen Moosburger Straße und Schule ging ein strategischer Prozess unter Beteiligung von Fachbüros und Fachbehörden voraus. Gemeinsam wollen wir dieses Areal zu einem lebendigen Bürgerzentrum für die ganze Flächengemeinde entwickeln. Im Konkreten wollen wir an den bestehenden Nutzungen festhalten, den Pöllingersaal zum kommunalen Bürger-saal umfunktionieren und die verwaiste Gastwirtschaft wiederbeleben. Jetzt gilt es, aus den Ideen Schritt für Schritt Taten werden zu lassen. Wichtig ist mir in diesem Zusammenhang auch der Hinweis, dass wir das Pöllinger-Areal nicht als Insel sehen, sondern in der Umsetzung unseres integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzepts an einer neuen und ganzheitlichen Quartiersentwicklung arbeiten. Besonders freuen wir uns dieser Tage darüber, dass unsere Gemeinde ihr Profil als soziale Kommune schärfen kann: Seit wenigen Wochen betreibt der Familienfachdienst Pfeffenhausen im Liedl-Anwesen am Marktplatz eine interdisziplinäre Früh-



förderstelle für Kinder mit entsprechenden Bedarfen. Kurz bevor steht auch die Einweihung der neuen Caritas-Tagespflege am Oberen Marktplatz. Gemeinsam mit dem ambulante Pflegedienst der Caritas und der stationären Versorgung im Haus St. Martin haben wir in diesem Sektor ein hohes Niveau erreicht. Die Entwicklung der Gemeinde geschieht dabei vor dem Hintergrund einer schwieriger werdenden Finanz- und Haushaltslage der Kommunen. Umso mehr wird es in den nächsten Monaten auch darum gehen, Vorhaben zu priorisieren. Dabei wird es leider nicht ausbleiben, auch unliebsame Entscheidungen zu treffen. Ich wünsche Ihnen allen wunderbare Frühlingstage und freue mich auf die bevorstehenden Begegnungen.

In guter Verbundenheit

Ihr Florian Hölzl
Erster Bürgermeister



Frühförderungs- und Inklusionsangebot für Pfeffenhausen und die ganze Region

Das Führungsteam des Familienfachdienstes hat im Beisein der Bürgermeister Florian Hölzl und Christa Popp darüber informiert, zum 1. März eine interdisziplinäre Frühförderstelle in Pfeffenhausen zu eröffnen, die darauf abzielt, Kinder mit Entwicklungsverzögerungen, Auffälligkeiten oder Beeinträchtigungen umfassend zu unterstützen. Dieses Vorhaben, das von einem präventiven und integrativen Ansatz getragen wird, ist mit den Kostenträgern, dem Bezirk Niederbayern und den Krankenkassen, abgestimmt. Ihre Heimat findet die Frühförderstelle im Herzen Pfeffenhausens, nämlich im sogenannten Liedl-Anwesen am Marktplatz 16, das sich im Gemeindeeigentum befindet. Im weiteren Verlauf ist der Umzug in den historischen Brunnerbräu am Oberen Marktplatz geplant. Die Mitarbeiterinnen der Frühförderstelle sind auch aufsuchend tätig und bieten ihre Dienstleistungen auch direkt vor Ort im häuslichen Umfeld der Kinder an. Einig sind sich alle Beteiligten darin, dass mit der neuen Frühförderstelle eine eklatante Versorgungslücke in Stadt und Landkreis Landshut geschlossen wird. Julia

Höpfel, die zukünftige Leiterin der Einrichtung, unterstreicht die Bedeutung des neuen Angebots: „Mit der Eröffnung unserer Frühförderstelle setzen wir ein Zeichen für das unveräußerliche Recht eines jeden Kindes auf frühzeitige und umfassende Förderung.“ Höpfel freut sich, dass mit Martha Maier eine renommierte Expertin im Bereich der Frühförderung eine zentrale Rolle in der Ausgestaltung und Umsetzung der pädagogischen Konzepte spielen wird. Herzstück der Frühförderstelle ist die interdisziplinäre Zusammenarbeit von Heilpädagoginnen, Sonderpädagoginnen, Sozialpädagoginnen, Psychologinnen, Ergotherapeutinnen, Logopädinnen, Sprachtherapeutinnen und Physiotherapeutinnen. Die breit gefächerte Zusammenarbeit sei, so Höpfel, der Schlüssel für eine ganzheitliche Förderung. Die Frühförderstelle ist das zweite Standbein des Familienfachdienstes mit Sitz in Pfeffenhausen. Der noch junge Dienstleister betreibt bereits seit Oktober einen pädagogischen Fachdienst für Inklusion. Dabei werden Kindertagesstätten bei ihrer alltäglichen Arbeit, Kinder mit integrativen Bedarfen zu betreuen, unterstützt.

Daniela Kiebert, die treibende Kraft hinter dem Familienfachdienst, dankt dem Markt Pfeffenhausen für das Engagement. Von Beginn an habe die Gemeinde den Familienfachdienst unterstützt und für eine räumliche Lösung gesorgt. Dass in wenigen Wochen das Liedl-Anwesen auf Vordermann gebracht worden sei, sei keine Selbstverständlichkeit. Zum neuen Angebot merkt Kiebert an: „Unser Ziel ist es, die vorhandenen Angebote zu ergänzen, Lücken zu schließen und jedem Kind zu ermöglichen, sein volles Potenzial zu entfalten.“ Die Vision des Familienfachdienstes sei es, ein Umfeld zu schaffen, in dem jedes Kind unabhängig von seinen individuellen Herausforderungen die bestmögliche Förderung erhält. Der Familienfachdienst setze neue Maßstäbe in der frühkindlichen Inklusion und sei Vorbild für ähnliche Initiativen.

Bürgermeister Florian Hölzl betont, dass man stolz sei, in Pfeffenhausen dieses einmalige Unterstützungsangebot für Kinder mit besonderen Förderbedarfen zu haben. Gemeinsam mit dem Seniorenheim St. Martin und der künftigen Tagespflege der Caritas Kelheim würde die neue Frühförderstelle das Profil des Markts als „soziale“ Kommune schärfen. „Dass dies hier bei uns und dazu noch im Marktkern möglich ist, ist wunderbar“, ergänzt 2. Bürgermeisterin Christa Popp, die aufgrund ihrer beruflichen Vorerfahrungen weiß, wie wertvoll die Arbeit des Familienfachdienstes in der Praxis ist.

Für weitere Informationen steht der Familienfachdienst Pfeffenhausen jederzeit zur Verfügung. Telefonisch ist dieser unter 08782 - 7309563 und per E-Mail unter info@familienfachdienst.de erreichbar.

St. Martin Apotheke geschlossen- Marktgemeinde arbeitet weiter an Lösungen

Die St. Martin Apotheke hat seit 31. Dezember des vergangenen Jahres geschlossen. Diesen Schritt, der ihm nicht leicht gefallen ist, begründete Apotheker Staudigl vor allem mit steigender Bürokratie, mehr Regulatorik und der angespannten Personalsituation. Staudigl hat die Pfeffenhausener Apotheke über 30 Jahre geführt. Dabei seien ihm seine Kunden sehr ans Herz gewachsen. Nicht versäumen wollte er es von daher, sich bei seinen treuen Kunden zu bedanken, die er über einen ganzen Lebensabschnitt als selbständiger Apotheker begleiten durfte. Bürgermeister Florian Hölzl bedauerte die Schließung der einzigen Apotheke im Ort sehr. „Das ist für uns alle ein Schlag. Gerade für ältere und weniger mobile Menschen ist das eine nur schwer zu verdauende Botschaft.“ Trotz dieser schwierigen Ausgangssituation legt die Gemeinde die

Hände nicht in den Schoß: „Als Gemeinde tun wir alles, um perspektivisch wieder eine pharmazeutische Versorgung vor Ort zu haben“, so Hölzl. Die Aufrechterhaltung der Apothekenversorgung sei elementar für die Daseinsvorsorge. Jedoch dürfe nicht vergessen werden, dass unter den vorherrschenden gesetzlichen Rahmenbedingungen und der aktuellen Vergütungsverordnung viele Apotheken und dabei vor allem Apotheken auf dem flachen Land zu kämpfen hätten. Nicht zuletzt dankte Bürgermeister Hölzl in seiner Stellungnahme Apotheker Staudigl und seinen engagierten Mitarbeiterinnen. Gemeinsam seien sie über Jahrzehnte in allen pharmazeutischen Angelegenheiten für die Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde und darüber hinaus da gewesen. Dafür gelte dem Pfeffenhausener Apothekenteam der Dank der Gemeinde.



Hallertauer Erlebnismarkt startet wieder

Mit der März-Ausgabe des Hallertauer Erlebnismarkts ist Pfeffenhausen wieder erfolgreich in die Marktsaison gestartet. Anders als im vergangenen Jahr beginnt der Markt diese Saison bereits um 14 Uhr und endet dafür schon um 18 Uhr. Die Besucher erwartet wie gewohnt ein breit gefächertes Angebot regionaler Direktvermarkter und Künstler. Zu finden sind zum Beispiel Obst und Gemüse, Fleisch und Wurst, Wild, Geflügel und Lammfleisch, Eier und Käsespezialitäten, Brot und süßes Gebäck, Honig, Nudeln, Wein, Schnittblumen und Pflanzen sowie effektive Mikroorganismen und Dekoartikel. Eine Liste der beteiligten Direktvermarkter und Künstler ist auf der Homepage des Markts Pfeffenhausen zu finden. Auch dieses Jahr ist wieder ein buntes Rahmenprogramm geplant. Von zahlreichen Informations- und Mitmachangeboten

örtlicher Vereine bis hin zur Modenschau ist für jeden etwas geboten. Auch der Biergarten, in dem viele Besucher nach einem Einkaufsbummel gerne auf einen Ratsch und eine Brotzeit zusammenkommen, ist wieder geöffnet. Vor oder nach dem Einkauf können sich die Besucherinnen und Besucher noch ein Buch ausleihen oder über die örtliche Handwerksgeschichte informieren, denn sowohl die Pfarr- und Gemeindebücherei (Bahnhofstraße 18) als auch das Handwerkerhaus (Rottenburger Straße 18) sind während des Erlebnismarktes geöffnet – die Bücherei von 16 bis 17 Uhr und das Handwerkerhaus von 17 bis 18 Uhr. Beide Einrichtungen sind fußläufig vom Kirchplatz aus zu erreichen.



Volksfest mit Festwirtsfamilie Mörz – Ministerpräsident Söder kommt am 16. Juni

Das Pfeffenhausener Volksfest 2024 ist gesichert. Nachdem Andreas Simmel, Festwirt des letztjährigen Pfingstvolksfestes, aufgrund der hohen Aufwendungen für eine Wiederauflage des Festes nicht mehr zur Verfügung stand, haben Marktverwaltung und Marktgemeinderat alle Hebel in Bewegung gesetzt, um auch dieses Jahr wieder zu unbeschwertem Festtag einladen zu können. Sondierungen ergaben, dass sich leider für ein Volksfest an Pfingsten kein Festwirt finden lässt. Umso erfreulicher sei es, sagt Bürgermeister Florian Hölzl, nun für den Zeitraum vom 13. bis 16. Juni mit dem Festzeltbetrieb Mörz aus Amberg im Allgäu einen renommierten Festwirt gefunden zu haben. Der Festzeltbetrieb Mörz besteht seit 1969 und wird seither von der Familie Mörz mit viel Fleiß und Engagement geführt. An der Spitze des Betriebs steht Jochen Mörz, der dabei von seinen Kindern Nadine, die für das Rahmenprogramm der Feste verantwortlich zeichnet, und Koch Andreas tatkräftig unterstützt wird. Jochen Mörz, bekannt auch als früherer Eishockeynationalspieler,

hat den väterlichen Betrieb zu stattlicher Größe ausgebaut und betont, dass ihm vor allem zwei Dinge wichtig seien: Nämlich die Qualität der Speisen und Produkte sowie die Zufriedenheit der Kunden. Der Festzeltbetrieb Mörz, der unter anderem schon Volks- und Oktoberfeste auf Mallorca und in Frankreich ausrichtete, ist derzeit mit den vier Zelten zum Beispiel auf den Volksfesten in Salzburg, Plattling, Fürstenfeldbruck und Freising engagiert. Gefragt, warum man sich nun als bekannter Player ausgerechnet für Pfeffenhausen interessiert und entschieden hat, sagt Jochen Mörz: „Das Fest fügt sich gut in unseren Jahreskalender ein und wir sehen das Potenzial des Pfeffenhausener Volksfestes. Hinzukommt, dass wir uns in Niederbayern einfach wohl fühlen und den Menschen-schlag mögen.“ Bürgermeister Florian Hölzl verlor anlässlich der Vertragsunterzeichnung auch lobende Worte für den ausscheidenden Festwirt Andreas Simmel und brachte zugleich seine Freude zum Ausdruck, gemeinsam mit dem Festzeltbetrieb Mörz nun eine echte Chance zu haben, an das letztjährige

Volksfest anzuknüpfen: „Wir sind motiviert und werden nun gemeinsam mit dem neuen Festwirt ein tolles Rahmenprogramm auf die Beine stellen. Pfeffenhausen kann viel und wir wollen bei den Festtagen wieder zeigen, wie stark unser Zusammenhalt ist.“ Wenn auch das Programm noch in Ausarbeitung ist, stehen doch einige Eckpunkte schon fest: Das Fest wird, weil der Pfingstmontag als Feiertag fehlt, wie schon vor der Corona-Zeit wieder am Donnerstag mit dem Standkonzert am Maibaumplatz und dem Auszug ins Festzelt beginnen. Für den Eröffnungsabend konnte die Festwirtsfamilie Mörz bereits die bekannte und beliebte Band „zruck zu Dir“ unter Vertrag nehmen, so dass einem stimmungsvollen Auftakt nichts im Wege stehen dürfte. Für Freitagabend plant man mit einer großen Fußballnacht. Im Zelt soll ab 21 Uhr auf der Riesenleinwand der örtlichen Kol-

pingsfamilie das Eröffnungsspiel der Fußball-Europameisterschaft zwischen Deutschland und Schottland übertragen werden. Am Samstag findet der Familien- und Seniorennachmittag statt. Die Seniorinnen und Senioren können dabei ihre Gutscheine schon zum Mittagstisch einlösen. Im Vergnügungspark werden vergünstigte Preise angeboten. Volksfeststimmung pur wird für Samstagabend im Zelt versprochen. Nicht verzichten müssen die Pfeffenhausener auch auf ihren Flohmarkt. Dieser soll am Sonntagvormittag Besucher aus Nah und Fern nach Pfeffenhausen ziehen. Am Abend, 18 Uhr, hat sich auf Einladung der Orts-CSU Ministerpräsident Dr. Markus Söder zu einer großen Bierzeltkundgebung angekündigt. Ob das Volksfest bis Montag, 17. Juni, verlängert wird, bleibt den weiteren Planungen vorbehalten.

der Förderbescheide über die finale Höhe der Zuwendung durch Bund und Land möglich. Das Gebiet, das durch die Deutsche Telekom erschlossen werden soll, erstreckt sich auf 99 Adressen, die über das ganze Gemeindegebiet verstreut sind. Die Versorgung soll sowohl über neue Tiefbautrassen wie auch über die Mitnutzung vorhandener Oberlandleitungen erfolgen. Die unrentablen Kosten, die auf die öffentliche Hand umgelegt werden, belaufen sich dabei auf circa 4,7 Millionen Euro, wobei die Gemeinde mit Zuwendungen in Höhe von 90 Prozent aus Bundes- und Landestöpfen bedacht werden soll. Was das Ausbauzeitfenster anbelangt, hat sich die Deutsche Telekom dahingehend eingelassen, dass in 2024 Planung, Standort- und Wegesicherung erfolgen, während mit dem eigentlichen Tiefbau im Sommer 2025 begonnen werden soll. Mit der Inbetriebnahme des Netzes soll dann im Frühjahr 2026 gestartet werden. Bürgermeister Florian Hölzl freut sich, dass nun endlich nach jahrelanger mühseliger Arbeit der Verwaltung der Kooperationsvertrag mit der Deutschen Telekom unter Dach und Fach ist. Freilich sei die Zeitplanung nicht

zufriedenstellend. Man tue weiterhin alles, ohne dabei einen wirklichen Hebel zu haben, dass die Arbeiten früher erledigt werden würden. Gedanklich beschäftige man sich aktuell auch mit der Fragestellung, wie man unter Abruf von Fördergeldern die Adressen im Umland ans Glasfasernetz bringen könne, die zwar schon eine Downloadgeschwindigkeit von 30 Mbit/s haben, aber eben nicht Teil des erfolgten beziehungsweise vergebenen FTTH-Ausbaus sind. Zwischenzeitlich sei es aufgrund einer Novellierung des europäischen Beihilferechts möglich, eben auch diese Adressen unter Einsatz öffentlicher Gelder mit Glasfaser zu erschließen. Parallel läuft derzeit in der Ortschaft Pfeffenhausen der eigenwirtschaftliche Glasfaserausbau der Deutschen Telekom. Aufgrund der hohen Belegungsdichte hat sich das Telekommunikationsunternehmen dafür entschieden, ohne Besteuerung öffentlicher Gelder im Ortsbereich Pfeffenhausen alle gewillten Anschlussnehmer an das FTTH-Netz zu nehmen. Der Ausbau erfolgt durch die Firma RKE und soll im Jahresverlauf abgeschlossen werden.

Schnelles Internet in der Fläche der Gemeinde – Kooperationsvertrag mit der Deutschen Telekom unter Dach und Fach

Wie mehrfach berichtet, nutzt der Markt Pfeffenhausen Förderprogramme des Bundes und des Landes, um alle Anwesen im Gemeindegebiet, die aktuell mit weniger als 30 Mbit/s down versorgt sind, mit Glasfaser bis zu den Anwesen zu erschließen. Zu diesem Zweck ist das Gemeindegebiet in zwei Lose unterteilt worden. Den Zuschlag für Los 2, den Bereich Baldershausen, Hochreit, Mantlach und Oberlauterbach, erhielt dabei im Rahmen eines notwendigen EU-weiten Vergabeverfahrens die Firma Leonet. Dieser Ausbau ist in den letzten Monaten bereits zum Abschluss gebracht worden. Dabei wurden insgesamt 174 Adressen FTTH-mäßig mit Glasfaser bis zu den Gebäuden versorgt. Bei den ausgebauten Adressen handelt es sich um unterversorgte Adressen im vorstehenden Sinn, sogenannte Vortriebsadressen, die entlang der Ausbauroute liegen,

und Adressen, die das Unternehmen Leonet nach den Möglichkeiten der Eigenmitverlegung eigenwirtschaftlich ohne Besteuerung öffentlicher Gelder ausgebaut hat. Die Wirtschaftlichkeitslücke, die die unrentablen Kosten darstellt, betrug dabei rund 809.000 Euro, wobei 50 Prozent seitens des Bundes und 40 Prozent seitens des Freistaats Bayern übernommen werden. Was das übrige Gemeindegebiet anbelangt, hat sich die Deutsche Telekom im EU-weiten Ausschreibungsverfahren behaupten können. Mit Datum vom 29. November letzten Jahres hat die Deutsche Telekom nach einem mehrjährigen und äußerst komplexen Verwaltungs- und Förderverfahren endlich den Kooperationsvertrag mit dem Markt Pfeffenhausen zum Los 1 unterzeichnet. Nach den internen Regularien des Telekommunikationsnetzbetreibers war dies erst nach Vorliegen

Bedarfserhebung der Bürgerenergie Niederbayern zum Thema Nahwärme

Die Bürgerenergiegenossenschaft Niederbayern mit Sitz in Essenbach, die im Gemeindegebiet bereits die PV-Freiflächenanlage Burghart betreibt, ist daran interessiert, in der Ortschaft Pfeffenhausen ein Nahwärmenetz aufzubauen. Die Gemeinde begrüßt dies sehr, ist der Umstieg auf effiziente und nachhaltige Heizsysteme doch ein gesamtgesellschaftliches Ziel. In einem ersten Schritt führt die Bürgerenergiegenossenschaft Niederbayern zu diesem Zweck eine Umfrage durch, um eine Grundlage für weitere Entscheidungen zu haben. Bürgermeister Florian Hölzl bittet alle Hauseigentümer in der Ortschaft Pfeffenhausen darum, sich nach

Möglichkeit an der Umfrage zur Bedarfserhebung zu beteiligen. Eine solide Datenbasis sei essentiell für die weiteren Entscheidungsfindungen der Genossenschaft. Wichtig ist es ihm, nochmal darauf hinzuweisen, dass noch offen sei, ob wirklich ein Nahwärmenetz gebaut wird. Vielmehr würde auf dem Ergebnis der Umfrage aufbauend entschieden werden, ob überhaupt und – wenn ja – in welchen Quartieren ein Nahwärmenetz in den nächsten Jahren ausgerollt wird. Auf den nächsten Seiten finden Sie weitere Informationen hierzu und den Umfragebogen. Diesen können Sie bis 30. April über verschiedene Kanäle bei der Marktverwaltung einreichen.

Nahwärme Pfeffenhausen

Bürgerinformation und Bedarfserhebung

Die BürgerEnergie Niederbayern eG führt derzeit, mit Unterstützung des Marktes Pfeffenhausen, eine Bedarfserhebung und Potentialabschätzung für eine Nahwärmeversorgung im Hauptort Pfeffenhausen durch.

Zur Ermittlung des bestehenden Wärmebedarfs ist es erforderlich, dass sich möglichst viele Hauseigentümer im Hauptort Pfeffenhausen an der Bedarfserhebung beteiligen und ihr Interesse an einem Nahwärmeanschluss mitteilen.

Das Ergebnis der Bedarfserhebung soll einen ersten Aufschluss darüber geben, ob für ein Nahwärmenetz im Hauptort des Marktes Pfeffenhausen eine ausreichend große Bereitschaft/Interesse der Hauseigentümer vorhanden ist, an ein Nahwärmenetz anzuschließen.

Ein Nahwärmenetz ist eine unkomplizierte und wirtschaftliche Heizlösung für Hauseigentümer. Es ist klimaneutral und erfüllt die Anforderungen des neuen Gebäudeenergiegesetzes (GEG). Als Energieträger werden klimaneutrale Brennstoffe und Energien eingesetzt.

Seit dem 01. Januar erhält ein Hauseigentümer 50 bis 70 % der Kosten eines Nahwärmeanschlusses durch staatliche Zuschüsse zurück.

Der Markt Pfeffenhausen unterstützt das Vorhaben als wichtigen Beitrag zur Klimaneutralität und um den Bürgern die Chance zum kostengünstigen Umstieg auf eine umweltfreundliche Heizlösung zu bieten.

Bitten teilen Sie uns auf rückseitigem Formular Ihr Interesse an einem Nahwärmeanschluss mit.

Wenn Sie kein Interesse an einem Nahwärmeanschluss haben, teilen Sie uns das bitte ebenfalls mit.

Das Formular können Sie bis 30. April ausgefüllt bei der Marktverwaltung per E-Mail oder postalisch einreichen.



- bauamt@markt-pfeffenhausen.de
- Per Post: Markt Pfeffenhausen, Marktplatz 3, 84076 Pfeffenhausen

Optional haben Sie die Möglichkeit, das Formular online auszufüllen. Scannen Sie hierfür nebenstehenden QR-Code oder gehen Sie auf folgende Internetadresse:

<https://forms.office.com/e/B5v3g8wUrp?origin=IprLink>

Interessensbekundung

Die BürgerEnergie Niederbayern eG (kurz: BEN) plant in Pfeffenhausen ein Nahwärmenetz zu errichten. Um eine realistische Planung zu erhalten, wird das potentielle Interesse der Anlieger abgefragt. Sollten Ihnen nicht alle folgenden Informationen bekannt sein, können Sie auch ein unvollständig ausgefülltes Formular absenden.

Aus diesem Grund stelle ich als Anlieger der BEN zur besseren Planung folgende Daten zur Verfügung. Ich bin damit einverstanden, dass diese Daten für die Dauer des Projektes ausschließlich im Zusammenhang mit der Wärmenetzplanung durch den Markt Pfeffenhausen, durch die BEN sowie durch die mit der BEN verbundenen Unternehmen verarbeitet und gespeichert werden. Eine Weitergabe an Dritte ist dabei ausgeschlossen.

<input type="text"/>	<input type="text"/>
Name:	Vorname:
<input type="text"/>	<input type="text"/>
Tel.-Nummer	E-Mail

Anschlussobjekt

<input type="text"/>	<input type="text"/>
Straße	Hausnummer

Ich habe Interesse an einem Nahwärmeanschluss
 grundsätzlich kein Interesse an einem Nahwärmeanschluss, da
 bereits eine neue Heizungslösung installiert ist.
 andere Gründe dagegen sprechen ().

Einfamilienhaus Mehrfamilienhaus

Wohnfläche (zu beheizen) m² Baujahr

Haus-Vollwärmeschutz vorhanden Baujahr

Isolierfenster vorhanden Baujahr

Heizsystem

Heizungsart: (z.B. Öl Brennwärmtessel)

Baujahr

Optional: Verbrauch pro Jahr: (Durchschnitt der letzten 3 Jahre)

Heizungsleistung heute kW (vgl. Typenschild Heizkessel)

Fußbodenheizung Heizkörper

Warmwassererzeugung heute: elektr. Durchlauferhitzer
 über Zentralheizung

Solarthermische Anlage

weitere Wärmeerzeuger vorhanden:

Rücksendung bitte an: Markt Pfeffenhausen,
 Marktplatz 3, 84076 Pfeffenhausen
bauamt@markt-pfeffenhausen.de



Historische Entscheidung – Kommunalunternehmen erwirbt Pöllingerareal im Herzen der Gemeinde

Kommune will Bürgerzentrum entwickeln und Veranstaltungssaal erhalten

Einen historischen Schritt hat der Markt Pfeffenhausen Anfang Februar getan: Das Kommunalunternehmen als Tochtergesellschaft der Gemeinde hat das über 5000 Quadratmeter große Pöllingerareal zwischen Schule und Moosburger Straße samt aller Gebäude erworben. Dem gingen einstimmige Beschlüsse der kommunalen Gremien und die Erstellung eines Gutachtens zur Immobilie voraus. „Der heutige Tag ist ein Riesenschritt hin zu einem lebendigen Bürgerzentrum für die ganze Gemeinde mit all seinen Ortsteilen“, sagt Bürgermeister Florian Hölzl. Mit dem Erwerb des Pöllingerareals wird das Ende letzten Jahres beschlossene integrierte städtebauliche Entwicklungskonzept (ISEK) in die Tat umgesetzt. Konkret ist im ISEK das Ziel formuliert, den Brauereiliegenschaften im Sanierungsgebiet zentrale Versorgungsfunktionen zuzuweisen und diese wiederzubeleben. Die Kaufentscheidung sei nicht aus dem Bauch heraus gefällt worden, sondern Ergebnis eines professionellen Prozesses bei Begleitung des Projektsteuerungs-

büros EcoPlan und unter Einschaltung von Fach- und Förderbehörden, berichtet Caroline Stanglmaier in ihrer Funktion als Vorstandin des Kommunalunternehmens. Zur Fördersituation berichtet 2. Bürgermeisterin Christa Popp: „Der Freistaat hat in Aussicht gestellt, aufgrund der überragenden städtebaulichen Bedeutung Erwerb und Sanierung mit hohen Fördersätzen von 60 Prozent und mehr zu unterstützen.“ Zuwendungsfähig sind dabei freilich nicht alle Aufwendungen. Zum Beispiel werden Erwerbs- und Sanierungskosten, die auf gewerbliche Nutzungen entfallen, nicht gefördert. Das Zukunftskonzept, das nach wie vor in Arbeit begriffen ist, sieht vor, das Pöllingerareal zu einem Bürgerzentrum weiterzuentwickeln. Dabei soll an den bestehenden Nutzungen nicht gerüttelt werden. Im Gebäudekomplex befinden sich derzeit Räumlichkeiten des Turnvereins, eine Physiotherapie- und Zahnarztpraxis sowie die Vereinsgaststätte des Billard Clubs. Der Pöllingersaal, dessen Fortbestand als gefährdet galt, soll zu einem kommunalen Bürgersaal umfunktioniert

werden, der Vereinen, Firmen und Privatpersonen für Veranstaltungen aller Art zur Verfügung steht. „Der Fortbestand des zentralen Saals unserer Gemeinde war neben der Lage des Geländes die entscheidende Motivation für den Erwerb“, bringt es 3. Bürgermeister Josef Hyronimus auf den Punkt. Aufgegeben werden soll der in der Vergangenheit eng mit dem Gebäude verbundene Beherbergungsbetrieb. Dieser ist mit den kommunalen Aufgaben nicht in Einklang zu bringen. Stattdessen sollen die Raumkapazitäten unter anderem dafür genutzt werden, Multifunktionsflächen für Vereine zu verwirklichen. „Von den geplanten Angeboten profitiert die gesamte Bevölkerung. Der Bedarf ist groß. Die schon im Gebäude vorhandenen Nutzungen können perfekt um neue Ideen ergänzt werden“, sagt CSU-Fraktionssprecher Michael Wensauer. „Der Erwerb bietet der Gemeinde Entwicklungschancen in so manchen Bereichen, die wir momentan vielleicht noch gar nicht im Fokus haben“, wirft FW-Fraktionssprecher Klaus Leopold ein. Fest entschlossen sind die Verantwortlichen, die gastronomische Nutzung wieder aufleben zu lassen. „Wenn auch die Suche nach einem Wirt sicherlich nicht leicht ist, werden wir doch nichts unversucht lassen“, betont Bürgermeister Hölzl. „Mit einer Neuordnung der Freiflä-

chen, der Anbindung an den Krausgarten und einer wertigen Eingrünung wollen wir auch die Aufenthaltsqualität heben“, spricht Grünen-Fraktionssprecher Robert Mora die Überlegungen zur Freiflächengestaltung an. Ruth Müller, SPD-Fraktionssprecherin, verspricht, sich dafür einzusetzen, dass die aus München in Aussicht gestellten Fördergelder auch wirklich fließen. Zu den nächsten Schritten zählt nun die Detaillierung des Zukunftskonzepts. Dann sollen die notwendigen Planungsleistungen für Teilsanierung, Umbauten und Freiflächengestaltung ausgeschrieben werden. Im Idealfall beginnen die Baumaßnahmen in 2025. Wichtig ist Bürgermeister Hölzl, das Pöllingerareal nicht als „Insel“ zu sehen: „Wir stehen vor einer Generationenaufgabe. Mit dem Bildungshügel am Gaisberg, dem geplanten Bushalt an der Moosburger Straße, dem Krausgarten und eben auch dem Pöllingerareal wollen wir Schritt für Schritt ein neues innerörtliches Quartier entwickeln.“ Im Licht dieser Generationenaufgabe hat sich das Kommunalunternehmen dafür entschieden, das Vorhaben langfristig zu finanzieren und bei der Detaillierung des Zukunftskonzepts die Wirtschaftlichkeit nicht aus den Augen zu verlieren.

Aldi und Drogeriemarkt dm wollen nach Pfeffenhausen

Das Einzelhandelsunternehmen Aldi und die Drogeriemarktkette dm wollen sich in Pfeffenhausen niederlassen. Georg Gehring, bei Aldi Süd für die Projektentwicklung in der Region verantwortlich, sagt, die Entscheidung für Pfeffenhausen sei nicht aus dem Bauch heraus gefällt worden: „Pfeffenhausen ist eine sich sehr gut entwickelnde Gemeinde mit Zukunftschancen.

Hinzu kommt die gute Anbindung: Pfeffenhausen liegt verkehrsgünstig an der B 299 und ist für Kunden schnell und einfach zu erreichen.“ Das seien die Gründe, weshalb man sich im Rahmen eines Strategieprozesses dafür entschieden habe, in Pfeffenhausen vorstellig zu werden. In einer seiner letzten Marktgemeinderatssitzungen hat das Gremium Beschlüsse zur Änderung des

Flächennutzungsplans und zur Aufstellung eines Bebauungsplans für ein Sondergebiet Einzelhandel gefasst und damit grundsätzlich grünes Licht für die Ansiedlungen ausgesandt. Verwirklicht werden sollen die Filialen von Aldi und dm mit Verkaufsflächen von rund 1000 beziehungsweise 700 Quadratmeter direkt an der Moosburger Straße gegenüber des vorhandenen EDEKA-Verbrauchermarkts. Im Vorfeld der nun gefassten Beschlüsse seien unter Berücksichtigung der unternehmerischen Vorgaben, der Interessen der Gemeinde und nicht zuletzt auch aus dem Blickwinkel der Grundstücksverfügbarkeit verschiedene Flächenkulissen gesichtet und bewertet worden, ging Bürgermeister Florian Hölzl in der Sitzung nochmal auf die Entstehungsgeschichte ein. Schlussendlich fiel im Rahmen einer Gesamtabwägung die Standortwahl auf das Areal an der Moosburger Straße. Im Rahmen des anstehenden Bauleitplanverfahrens, bei dem die Gemeindeverwaltung auf die Expertise des Landshuter Planungsbüros Längst und Voerkelius zurückgreifen wird, gehe es darum, die unterschiedlichen Belange abzu prüfen und ihnen mit planerischen Entscheidungen gerecht zu werden, um in einem transparenten Verfahren möglichst zeitnah Baurecht zu schaffen. Im Idealfall soll im Frühjahr nächsten Jahres mit dem Bau begonnen werden. 2. Bürgermeisterin Christa Popp (FW) bedankte sich im Verlauf der Sitzung bei der Rathausverwaltung, Flächeneigentümern und allen Beteiligten, die sich mit viel Engagement dafür einsetzen würden, über die nun möglichen Ansiedlungen das Einzelhandelsangebot in Pfeffenhausen und der Region noch attraktiver zu gestalten. Vor allem ein qualitatives Drogerieangebot sei ein wirkliches Pfund, auf das die Menschen warteten. Auch ließe sich über eine hochwertige Städtebau- und Grünplanung die Einfahrtssituation in den

Ort aufwerten. Sabine Heß (Grüne), die als einziges Ratsmitglied gegen den Start der Bauleitplanverfahren votierte, sieht hingegen keinen Bedarf für die beiden Märkte und hält den Standort überdies aufgrund der Nähe zum Marktbachtal mit seinen Biotopstrukturen für nicht geeignet. 3. Bürgermeister Josef Hyronimus (CSU) sprach von einer „riesigen Chance“. Er machte deutlich, dass man mit den nun möglichen Ansiedlungen den immer wieder formulierten Wünschen der Verbraucher gerecht werden würde. Klaus Leopold, Fraktionssprecher der Freien Wähler, sprach sich ebenfalls für das Vorhaben aus und ging auf das Einzugsgebiet der beiden Märkte ein, das vor allem aufgrund der Nähe zur B 299 deutlich über die Gemeindegrenzen hinausreichte. Hinzukomme, dass sich durch die Kaufkraftbündelung an der Moosburger Straße auch Chancen für den dort vorhandenen Verbrauchermarkt ergeben könnten. Michael Wensauer, Fraktionssprecher der CSU, bekräftigte diese Sicht der Dinge: „Pfeffenhausen wird weiterhin wachsen. Vor diesem Hintergrund ist auch der Bedarf zu sehen.“ Auch Martin Gebendorfer (FW) zeigte sich erfreut: „Ich finde es super, dass Aldi und dm zu uns wollen und wir das Einzelhandelsangebot an der Moosburger Straße aufweiten können. Damit haben wir einen richtigen Standortvorteil.“ Bürgermeister Florian Hölzl blickte schließlich nochmal in die Zukunft und betonte, dass es nun darum gehe, in Seriosität und in enger Abstimmung mit Fachbehörden und Fachplanern die Bauleitplanung voranzutreiben. In diesem Zusammenhang würden auch einige Gutachten in Auftrag gegeben werden müssen: „Wir können heute nicht das Ergebnis der Bauleitplanung vorwegnehmen, werden aber alles tun, um zu Baurecht zu kommen und dabei allen im Raum stehenden Belangen bestmöglich gerecht zu werden.“

Förderungen beschlossen

Auch mit Fördermaßnahmen setzten sich die Kommunalpolitiker wieder auseinander. Mit einem Euro je Einwohner, damit mit insgesamt 5.129 Euro, wird wieder die Caritas Kelheim als Träger der Sozialstation Rottenburg-Pfeffenhausen-Hohenthann unterstützt. Die Mittel sind zweckgebunden für den ambulanten Dienst in der Region einzusetzen. Freuen dürfen sich auch die Pfeffenhausener Fischer über einen Zuschuss. Mit zehn Prozent, maximal mit 1.000 Euro, soll der Verein bei der Sanierung des Dokopilweihers unweit Niederhornbachs finanziell unterstützt werden. Das Projekt umfasst unter anderem die Entfernung von Unkraut und Verunreinigungen, die Erneuerung von Stegen und der Uferbefestigung sowie weitere Maßnahmen zur Optimierung der Wasserversorgung und Sauerstoffzirkulation des Gewässers. Marktge-

meinderat Franz Kindsmüller (FW) fragte in diesem Zusammenhang nach einer möglichen Präzedenzwirkung, die mit einer Zuschussgewährung verbunden sein könnte. Michael Wensauer (CSU) betonte, dass der Dokopilweiher für die Allgemeinbevölkerung einen hohen Stellenwert als Naherholungsraum und auch als Veranstaltungsort des beliebten Weiherfestes habe. Um keinen Automatismus für zukünftige Antragstellungen auszulösen, wurde dem Beschluss klarstellend hinzugefügt, dass es sich um eine einmalige Förderung handelt. In Umsetzung eines Grundsatzbeschlusses werden auch zwei LKW-Führerscheine für Dienstleistende der Freiwilligen Feuerwehr Pfeffenhausen bezuschusst. Die Förderung beläuft sich auf 50 Prozent der tatsächlichen Kosten, maximal auf 1.750 Euro je Führerschein.

Marktgemeinderat beschäftigte sich mit Jahresrechnung 2022

In seiner ersten Sitzung im Jahr 2024 hat der Marktgemeinderat die über- und außerplanmäßigen Ausgaben des Haushaltsjahrs 2022 gebilligt. Weiter berichtete der Vorsitzende des Rechnungsprüfungsausschusses, Marktgemeinderat Daniel Gürtner (CSU), über die örtliche Jahresprüfung. Die Finanzverwaltung unter der Leitung von Kämmerin Tina Hofbauer habe die Jahresrechnung 2022 vollständig und richtig erstellt und dem Rechnungsprüfungsausschuss dargelegt. Auf der Grundlage eines Rechenschaftsberichtes seien das Ergebnis der Jahresrechnung, die tatsächlichen Einnahmen und Ausgaben, die Entwicklung des Rücklagen- und Schuldenstandes sowie die Kassenlage präsentiert worden.

Die Mitglieder des Rechnungsprüfungsausschusses führten eine stichprobenartige Überprüfung der Unterlagen durch. Es seien dabei keine Feststellungen vorgenommen worden. Von daher empfahl Gürtner dem Gremium, der Verwaltung Entlastung zu erteilen. Dies geschah sodann auch einstimmig. Erfreut zeigte der Vorsitzende des Prüfungsgremiums, dass die Belegprüfung dieses Jahr erstmals voll digital über das gemeindliche Finanzprogramm erfolgen konnte. Die Jahresrechnung 2022 fiel wie folgt aus: Der Verwaltungshaushalt schloss in den Einnahmen und Ausgaben mit 12.357.712,79 Euro und der Vermögenshaushalt in den Einnahmen und Ausgaben mit 14.860.024,74 Euro ab. Der Ge-

samthaushalt lag somit bei 27.217.737,53 Euro. Das bedeutet im Verwaltungshaushalt gegenüber dem Ansatz ein Plus von 16,8 Prozent und im Vermögenshaushalt ein Minus von 19,3 Prozent. Insgesamt weicht die Jahresrechnung von der Planung um 1.768.062,47 Euro nach unten ab, was einem Minus von 6,1 Prozent gleichkommt. Erfreulich entwickelten sich die Einnahmen. Das Gewerbesteueraufkommen belief sich auf 3,5 Millionen Euro, die Einkommensteuerbeteiligung auf 3,1 Millionen Euro und die Schlüsselzuweisungen des Freistaats auf 1,2 Millionen Euro. Damit waren die Zuflüsse durch die Bank höher als die Planziffern. Beträchtlich war die an den Landkreis Landshut zu bezahlende Kreisumlage. Sie betrug fast 2,8 Millionen Euro. Die Zuführung vom Verwaltungs- in den Vermögenshaushalt lag mit 3.088.864,61 Euro

Energiedaten im Gremium vorgestellt

Anfang des Jahres informierte Bürgermeister Hölzl die Mitglieder des Marktgemeinderats über aktuelle Energiedaten, die das Klimaschutzmanagement am Landshuter Landratsamt bereitgestellt hat. 2019 haben hiernach 755 PV-Anlagen im Gemeindegebiet 29.185 MWh Strom erzeugt. Die zwei Windkraftanlagen steuerten 3.349 MWh bei. Die erzeugte Strommenge der elf Biogasanlagen lag bei 27.874 MWh. Stellt man die Gesamtzeugung von 60.408 MWh dem Gesamtjahresverbrauch von 19.788 MWh gegenüber, ergibt sich ein Deckungsgrad von 305 Prozent. Der Landkreischnitt lag bei 147 Prozent. Damit rangiert der Markt Pfeffenhausen im Ranking der 35 kreisangehörigen Kommunen auf dem

deutlich über dem geplanten Niveau. Während der allgemeinen Rücklage im Haushaltsjahr 4,1 Millionen Euro entnommen wurden, führte man ihr im selben Zeitraum wieder 2,2 Millionen Euro zu, so dass sich der Rücklagenstand zum 31.12.2022 noch auf 3,7 Millionen Euro belief. Der Schuldenendstand lag zum Jahreswechsel bei 3,5 Millionen Euro. Eine Kreditaufnahme in entsprechender Höhe erwies sich im Haushaltsjahr als notwendig, um vor allem strategisch bedeutsamen Grunderwerb vornehmen und staatliche Fördermaßnahmen vorfinanzieren zu können. Die ursprünglich durch den Marktgemeinderat eingeräumte Kreditermächtigung in Höhe von etwas über sechs Millionen Euro musste im Ergebnis nur anteilig in Anspruch genommen werden.

fünften Platz. 48 Prozent der erzeugten Erneuerbaren stammen aus Photovoltaik, 46 Prozent aus Biomasse und sechs Prozent aus Windkraft. Der Stromverbrauch pro Kopf lag in 2019 bei knapp 3.800 Kilowattstunden und damit knapp über dem Landkreischnitt. Der Erdgasverbrauch lag in 2019 im Gemeindegebiet bei 11.587 MWh. Hölzl betonte, dass dieses Zahlenmaterial wichtig für zukünftige Entscheidungen im Energiesektor sei. Er kündigte überdies an, den Klimaschutzmanager des Landkreises in eine der nächsten Sitzungen einzuladen, um das Thema zu vertiefen.

Neue Zusammensetzung der Schulverbandsversammlung

Ende letzten Jahres musste der Marktgemeinderat aufgrund rückläufiger Schülerzahlen an der Pfeffenhausener Mittelschule die Zusammensetzung der Schulverbandsversammlung ändern. Alljährlich hat zum Stichtag 01.10. eine Überprüfung der Mitgliederzahl der Schulverbandsversammlung anhand der Schülerzahlen zu erfolgen, wobei die Gemeinde stets durch den Ersten Bürgermeister und je weitere 51 bis 100 Verbandsschüler durch ein weiteres Gremiumsmitglied vertreten wird. Nachdem die Zahl der Pfeffenhausener Mittelschüler zum Stichtag von 103 auf 76 zurückgegangen war, galt es, einen Kommunalpolitiker aus der Schulverbandsversammlung abzu-

berufen. Nach den Regularien der gemeindlichen Geschäftsordnung hätte eigentlich 2. Bürgermeisterin Christa Popp als Fraktionsmitglied der Freien Wähler Sitz und Stimme in der Schulverbandsversammlung verloren. Nachdem Christa Popp aber viel Erfahrung und auch einen einschlägigen beruflichen Hintergrund mitbringe, wie es CSU-Fraktionsprecher Michael Wensauer auszudrücken wusste, verzichteten die Christosozialen auf den ihnen zustehenden Sitz und überließen diesen der 2. Bürgermeisterin. Infolgedessen wurde Petra Ruhland (CSU) gemeinsam mit ihrer Vertreterin Verena Sladek (ebenfalls CSU) abberufen.

Innovative Konzeptausschreibung der Gemeinde für Wohnbauparzellen im

Baugebiet Geiseck

Der Marktgemeinderat hat entschieden, die sich im gemeindlichen Eigentum befindlichen Bauparzellen Konrad-Fahmüller-Straße 9 und 11 im Geltungsbereich des Bebauungsplans Geiseck V im Rahmen einer innovativen Konzeptvergabe zu vergeben. Nach den Festsetzungen des einschlägigen Bebauungsplans besteht die Möglichkeit, auf den beiden Parzellen jeweils ein Mehrparteienhaus mit jeweils vier Wohneinheiten zu verwirklichen. Wer an einem Erwerb und einer Bebauung interessiert ist, kann sich mit einem entsprechenden Konzept im Zeitfenster vom 01.03.2024 bis 15.04.2024 bewerben. Nach Einreichung der Unterlagen behält sich die Marktverwaltung vor, mit den Bewerbern zur Klärung offener Fragestellungen in einen strukturierten Austausch zu gehen, ehe sie ihre Bewerbungsunterlagen aus diesen Gesprächen heraus nochmal auf Stand bringen können.

Schlussendlich wird dann der Marktgemeinderat aus dem Bündel der vollständigen Bewerbungen eine Vergabeentscheidung treffen. Der Verbriefung vor dem Notar geht eine sogenannte Reservierungs- und Sicherungsphase voraus, während derer der Bauwerber in Abstimmung mit der Marktverwaltung sein Konzept detailscharf macht und auch überprüft wird, inwiefern die von diesem in Aussicht gestellten Punkte rechtlich gesichert werden können. Innovativ ist die Konzeptausschreibung, weil die Auswahlentscheidung anhand von Kriterien erfolgt, die aber in den abgefassten Richtlinien noch ungewichtet sind. Damit will man der Kreativität der Bewerber vollen Lauf lassen. Mit gewichteten Kriterien schnürt man sich hingegen oftmals stark ein, so dass besonders wertige Umsetzungsvorschläge, die man bei der Aufstellung und Gewichtung der Kriterien nicht auf

dem Schirm hatte, ins Hintertreffen geraten können. Der Marktgemeinderat hat sich dafür ausgesprochen, die Vergabeentscheidung anhand folgender Kriterien vorzunehmen. Positiv bewertet werden Vorschläge, die zur Vielfalt und Durchmischung in der Siedlung beitragen. Das kann zum Beispiel durch Wohnungen mit unterschiedlichen Größen und Schnitten wie auch durch eine barrierefreie oder zumindest barrierearme Gestaltung der Wohnanlage gelingen. Ein weiteres Wertungskriterium sieht vor, familienfreundliche und generationsübergreifende Ansätze in besonderer Weise zu bewerten. Im Konkreten kann beispielsweise durch Gemeinschafts- und Begegnungsflächen oder auch moderne Wohnkonzepte ein hoher Grad an Familien- und Generationsfreundlichkeit erreicht werden. Weiter ist die Gemeinde darauf aus, mit den Mehrparteienhäusern zu einer nachhaltigen Siedlungsentwicklung beizutragen, wobei in diesem Zusammenhang auf Energiekonzepte, Durchgrünung und Bauästhetik geachtet werden soll. Schließlich haben sich die Kommunalpolitiker darauf verständigt, Bewerbungen auch dann positiv zu bewerten, wenn mit der Wohnanlage ein Beitrag zur sozialen Wohnraumversorgung geleistet wird. Dies wiederum kann gelingen, wenn der Bauwerber zum Beispiel Programme des sozialen Wohnungsbaus im Zusammenhang mit der Projektumsetzung nutzen will. Bewerben kann man sich sowohl für ein wie auch für beide Grundstücke. Der Verkaufspreis liegt bei 300 Euro je Quadratmeter, wobei Grunderwerbsnebenkosten, Hausanschlusskosten und der Herstellungsbeitrag für den Anschluss an die öffentliche Wasserversorgung noch hinzukommen. Sämtliche Unterlagen stehen auf der Internetseite der Gemeinde unter www.pfeffenhausen.de zur Einsicht bereit.



Friedhofs- und Friedhofsgebührensatzung neu erlassen

Einige rechtliche Neuerungen und stabile Gebühren für Grabnutzer

Der Marktgemeinderat hat jeweils einstimmig eine neue Friedhofs- und eine neue Friedhofsgebührensatzung mit neuen Gebührensätzen für den Zeitraum 2024 bis 2027 erlassen. Mit dem Neuerlass der Friedhofssatzung, welche die Benutzung des gemeindlichen Friedhofs regelt, reagierte das Gremium auf Beanstandungen und Empfehlungen des Bayerischen Kommunalen Prüfungsverbands. Zum Beispiel brauchen Bildhauer, Steinmetze, Gärtner und sonstige Gewerbetreibende im Gegensatz zu den bisherigen Regelungen keiner vorherigen Erlaubnis der Friedhofsverwaltung mehr, um ihrer Tätigkeit nachzugehen. In Umsetzung der Vorgaben der europäischen Dienstleistungsrichtlinie begnügt sich die Friedhofsverwaltung künftig mit einer bloßen Anzeigepflicht für Bildhauer, Steinmetze und Kunstschmiede. Präziser sind in der neuen Satzung auch Familiengräber de-

finiert. Sie werden nun in Doppelgrabstätten sowie drei-, vier- und siebenstellige Familiengrabstätten aufgedrösel. Neu einführen will das Gremium für die immer populärer werdenden Urnenerdbestattungen sogenannte Rosengrabstätten. Die Idee dahinter ist, im Bereich aufgelassener Grabstätten Urnenbeisetzungen zu ermöglichen, ohne dass dabei den Grabnutzern ein Pflege- und Unterhaltsaufwand entsteht. Die Rosengrabstätten sollen seitens der Gemeinde mit Rosenstöcken eingefasst und auch unterhalten werden. Im Gegensatz zur bereits möglichen anonymen Urnenerdbestattung sollen die Angehörigen aber die Möglichkeit bekommen, mit einem Schild an den Bestatteten zu erinnern. 3. Bürgermeister Hyronimus (CSU) und Marktgemeinderat Zierer (FW) unterstrichen die Notwendigkeit einheitlicher Regelungen für die Gestaltung der Schilder und baten darum, dass die Ver-

waltung dem Gremium noch gestalterische Vorschläge für die neuen Rosengrabstätten vorlegt. Marktgemeinderat Leopold (FW) erinnerte an den bei der Pfeffenhausener Bürgerversammlung unterbreiteten Vorschlag einer Urnenwand. Bürgermeister Hölzl antwortete, dass man sich damit im Laufe des Jahres, wenn gewünscht, nochmal grundsätzlich auseinandersetzen könne. Einer Beanstandung des Prüfungsverbands hilft das Gremium ab, indem nun auch die Abmessungen der Grabstätten Teil der Friedhoffssatzung sind.

Die neuen Gebühren, die seit Januar 2024 gelten, hat der Bayerische Kommunale Prüfungsverband unter Zusammenarbeit der Gemeindeverwaltung errechnet. Nachdem das Friedhofs- und Bestattungswesen von Gesetzes wegen eine sogenannte kostenrechnende Einrichtung darstellt, war man bei der Überrechnung angehalten, die für den Kalkulationszeitraum vorausgerechneten Aufwendungen auf die im gleichen Zeitraum vergebenen Grabnutzungsrechte zu verteilen. Zu den Kalkulationsgrundlagen stellte Bürgermeister Hölzl fest, dass die Nachkalkulation für den Zeitraum von 2020 bis 2022 eine Unterdeckung von rund 18.000 Euro ergeben habe, wobei nicht beabsichtigt sei, diesen Betrag vorzutragen. Weiter sei der Prüfungsverband bei der Neuberechnung davon ausgegangen, dass der Friedhof infolge seiner Aufenthaltsqualität nicht ausschließlich Bestattungszwecken dient. Von daher seien rund zwölf Prozent der kalkulierten Kosten nicht umgelegt worden. Die Gebühren bleiben weitestgehend konstant. Sie

lauten auf das Jahr bezogen wie folgt: Einzelgrabstätte 32 Euro (bisher 31 Euro), Doppelgrabstätte 63 Euro (bisher 62 Euro), Familiengrabstätte dreistellig 94 Euro (bisher 93 Euro), Familiengrabstätte vierstellig 126 Euro (bisher 124 Euro), Familiengrabstätte siebenstellig 220 Euro (bisher 217 Euro), Urnenerdgrabstätte 33 Euro (bisher 20,46 Euro), anonyme Urnenerdgrabstätte 14 Euro (bisher 10 Euro) und Rosengrabstätte 47 Euro. Weil vom Prüfungsverband angemahnt, wird die Benutzung des Leichenhauses künftig differenzierter abgerechnet. Während bisher bei Sargbestattungen Erwachsener pauschal 162 Euro und bei Urnenbestattungen pauschal 121 Euro anfielen, muss künftig in jedem Fall eine Grundgebühr von 69 Euro entrichtet werden. Die Leichenhausbenutzung wird darüber hinaus in Zukunft auf den Tag genau abgerechnet. Bei Sargbestattungen Erwachsener fallen für den Belegungstag 85 Euro und bei Urnenbestattungen 46 Euro an. Eine weitere Neuerung betrifft die Abrechnung der Bestattungsdienstleistungen. Während diese bisher direkt seitens der beauftragten Firma Denk abgerechnet wurden, muss die Abrechnung künftig, weil es sich um eine öffentliche Einrichtung handelt, seitens der Gemeinde erfolgen. Die Höhe der Gebühren für diese Dienstleistungen soll sich aber nicht ändern. Grabverlängerungen bleiben nach Ablauf der Ruhefristen für fünf, zehn und 15 Jahre möglich. Die Satzungen können in der Gemeinde wie auch auf der Homepage eingesehen werden.

Fundsachen

Fundzeitpunkt	Fundgegenstand	Fundort
23.11.2023	Autoschlüssel + Haustür-schlüssel mit Troika Schlüsselanhänger	Am Weinberg
15.12.2023	Einzel-Schlüssel (Abus) an schwarzem Karabiner	Kirchplatz Parkplatz
15.12.2023	Handy Redmi, grün, durchsichtige Hülle	Jahnstraße
18.01.2024	Einzel-Schlüssel an türkisfarbenem Band	Bachstraße
30.01.2024	Kettenanhänger Engel, Silber	Parkplatz Brauerei zur Post
13.02.2024	schwarze Geldbörse mit Reißverschluss	Bahnhofstraße
26.02.2024	Herren- Fahrrad, schwarz-orange	Kirchplatz 4
01.03.2024	Brille dunkelbraun, schwarzes Etui von Optik Zankl	Parkplatz Kirche

Wenn Sie einen der genannten Gegenstände als Ihr Eigentum erkennen, melden Sie sich im Bürgerbüro des Marktes Pfeffenhausen in Zimmer Nr. E.1 oder E.2 bzw. unter Telefon 08782/9600-10-oder -20.



Foto: Michael Wensauer

„Wir sind wachsam, verfallen aber nicht in Hysterie“

Marktverwaltung informiert über den Stand in Sachen Wasserstoffzentrum (Stand 12.03.2024)

Da zuletzt viele Fragen in Sachen Wasserstoffzentrum an die Marktverwaltung herangetragen wurden, informiert Bürgermeister Florian Hölzl kompakt über die Ist-Situation. Wie mehrfach berichtet, will das Bundesverkehrsministerium einstweilen keine neuen Fördermittel im Zusammenhang mit Wasserstoffvorhaben bewilligen, sondern stattdessen alle in diesem Kontext erfolgten Vergabeentscheidungen unter Transparenzgesichtspunkten nochmal genau unter die Lupe nehmen. Von dieser Untersuchung ist auch das Innovations- und Technologiezentrum Wasserstoff (ITZ) mit seinen vier Standorten in ganz Deutschland betroffen. Hintergrund waren Recherchen eines Nachrichtenmagazins zu angeblichen persönlichen Kontakten eines Ministerialbeamten zu Funktionären und Unternehmern aus der Wasserstoffbranche. Im Rahmen einer ersten Innenrevision wurde der zuständigen Fachabteilung des

Bundesverkehrsministeriums im Dezember letzten Jahres attestiert, keine Verstöße begangen zu haben. Zur einer nun zweiten Innenrevision kommt es, weil der hausinternen Prüfstelle wohl zum damaligen Beurteilungszeitpunkt nicht alle relevanten Dokumente vorlagen Hölzl betont, dass es sich nicht um einen Förderstopp handele. Vielmehr dürften derzeit durch die Arbeitsebene lediglich keine neuen Fördergelder bewilligt werden. Das tue den laufenden Bemühungen, das Umsetzungskonzept für den Standort Pfaffenhausen detailscharf zu machen, keinen Abbruch. „Die Entscheidung für eine neuerliche Innenrevision ist verständlich. Im Hinblick auf die laufenden Investorengespräche bitten wir aber darum, diesen Prozess schnellstmöglich abzuschließen und für Klarheit zu sorgen.“ Die Investorenrunden seien von größter Wichtigkeit. Nachdem auf Geheiß der EU-Kommission diverse Einrichtungen des Zentrums nur anteilig

gefördert werden können, komme es nun darauf an, die konkreten Bedarfe und die Ko-Finanzierungsbereitschaft der Wirtschaft verbindlich abzufragen. „Wir arbeiten weiter, sind wachsam und stehen mit der Bayerischen Staatsregierung im engen Austausch, ohne dabei in Hysterie zu verfallen“, fasst Hölzl die Lage zusammen. Erfreulich sei, dass der Freistaat Bayern weiterhin klar positioniert sei und das Vorhaben ungebremst vorantreibe. Von daher änderten sich die Planungen zur weiteren Erschließung des Areals, die bis Herbst abgeschlossen sein soll, nicht. Auch der Elektrolyseur werde planmäßig im ersten Halbjahr in Betrieb gesetzt. Im April soll es hierzu auch einen Tag der offenen Tür geben. In Erinnerung ruft Hölzl, dass der Bund je ITZ-Standort 72,5 Millionen Euro bereitstellt. Trotz des Urteils des Verfassungsgerichts zum Klima- und Transformationsfonds und des damit verbundenen Spardrucks hat der Bund an dieser Mittelbereitstellung festgehalten. Aus Landestöpfen werden weitere 30 Millionen Euro, unter anderem zur Finanzierung der Erschließung, beigesteuert. Was die Standortauswahl anbelangt, weist Hölzl darauf hin, dass sich das bayerische Konsortium mit dem Standort Pfaffenhausen in

einem mehrstufigen Auswahlverfahren durchgesetzt habe. Mit der Entscheidung, das ITZ an vier Orten zu verwirklichen und dabei auch den bayerischen Standort zu berücksichtigen, folgte das Bundesverkehrsministerium 2021 dem Institut Prognos, das exakt dies vorschlug. Die bayerische Bewerbung landete dabei im Prognos-Ranking auf Platz zwei nach Chemnitz. Weiter spricht Hölzl davon, dass die Standorte gut zusammenarbeiteten und sich auf unterschiedliche Schwerpunkte konzentrierten. In Pfaffenhausen seien dies Tank- und Betankungstechnik, schwere Nutzfahrzeuge und unter dem Stichwort „urban air mobility“ Leichtflugzeuge. Die Konzepte seien so verwoben, dass das ITZ nur gemeinsam erfolgreich sein könne. „Dass das Vorhaben aufgrund des europäischen Beihilferechts, des Förderrechts und nicht zuletzt der technischen Komplexität kein leichtes Unterfangen ist, müssen wir akzeptieren. Umso wichtiger ist es, fleißig weiterzuarbeiten und kühlen Kopf zu bewahren“, schlussfolgert Hölzl.

Der Bericht gibt den Stand zum 12.03.2024 wieder. Nachdem das Thema sehr dynamisch ist, kann der Stand zum Zeitpunkt der Veröffentlichung ggf. wieder ein anderer sein.

Finde den Weg zur Karotte!

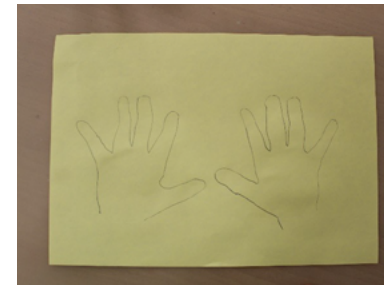


Osterhase basteln



Du brauchst:

Ein Stück Papier, Bleistift, Schere, bunte Stifte



Schritt 1:

Leg deine Hand auf das Papier und zeichne den Umriss deiner Hand ab.



Schritt 2:

Schneide deine Hand aus.

Schritt 3:

Schneide den Mittelfinger raus.



Schritt 4:

Zeichne dem Hasen ein Gesicht, Ohren und Füße.

Schritt 5:

Falte den Daumen und den kleinen Finger in die Mitte.

Das Hasen- Freunde- Memory

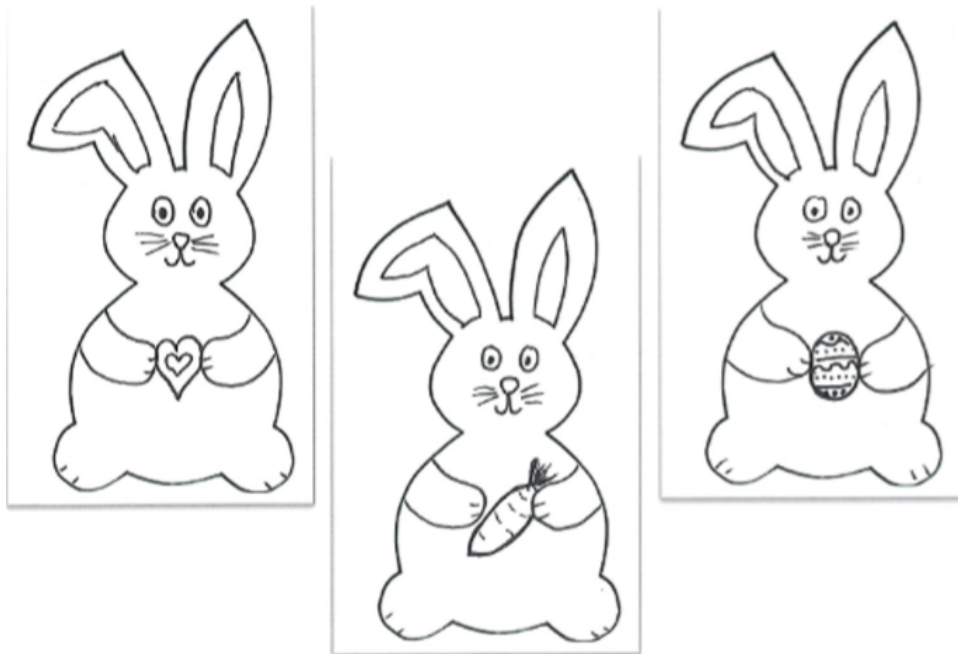
Herstellung:

- Die Hasenvorlage in einer geraden Anzahl kopieren.
- Immer zwei Hasen gleich ausmalen.
- Ausgemalte Hasen auf Tonkarton kleben und in gleichmäßige Karten schneiden.

Spielregeln:

- Alle Karten verdeckt auf einen Tisch legen.
- Das jüngste Kind darf beginnen und zwei Karten auf decken.
- Wenn ein gleiches Hasenpaar gefunden wurde, darf man noch einmal zwei Karten auf decken. Falls nicht, ist das nächste Kind an der Reihe.

Viel Spaß !!!!



Der Durchlass für den Holzener Bach während der Arbeiten.
Foto: Reinhard Huber/Staatliches Bauamt Landshut

Pressemitteilung: Staatliches Bauamt Landshut, Landshut, 18. Dezember 2023

Aus alt mach neu – St 2142 das Bauwerk über dem Holzener Bach ist fertig

Über 60 Jahre lang hat der Durchlass für den Holzener Bach bei Thonhausen nordwestlich von Pfeffenhausen sein Soll erfüllt. Wegen altersbedingter Mängel musste er nun abgebrochen werden. Von Ende August bis Mitte Dezember hat das Staatliche Bauamt Landshut das Bauwerk für rund 600.000 Euro erneuert. Erbaut wurde der Durchlass im Jahr 1963. Nach nunmehr sechs Jahrzehnten wies das Bauwerk große Mängel auf und auch die Schutzzeleinrichtungen waren veraltet. Deshalb führte das Staatliche Bauamt Landshut in den letzten Monaten den Ersatzneubau der Brücke durch, um

das Bauwerk für alle Teilnehmer wieder sicher und verkehrstauglich zu machen. Dafür wurde zunächst das alte Bauwerk abgebrochen und dann an selber Stelle durch einen Neubau ersetzt. Am 16. Dezember erfolgte die Verkehrsfreigabe. Die Arbeiten hat nach öffentlicher Ausschreibung die Firma Fahrner aus Malersdorf-Pfaffenberg durchgeführt. Das Staatliche Bauamt bedankt sich bei allen von der Baumaßnahme betroffenen Verkehrsteilnehmer sowie Anwohner der Umleitungsstrecken für ihr Verständnis für die erforderliche Maßnahme.

Tag der offenen Tür der Caritas Tagespflege am 08. Juni

Tagespflege Pfeffenhausen kurz vor der Eröffnung- Geschäftsführer Huber König informierte

In Kürze wird die Tagespflege in Pfeffenhausen eröffnet. Dazu hielt Hubert König, Geschäftsführer der Caritas Kelheim, einen informativen Vortrag, zu dem viele Interessierte gekommen waren. Unter dem Thema „Zuhause alt werden“, was der Wunsch von fast allen älteren Menschen ist, ging König zunächst auf die Entstehungsgeschichte dieser neuen Einrichtung in Pfeffenhausen ein. Bürgermeister Hölzl fragte dazu bei der Caritas Kelheim an, weil er einen Betreiber für die Tagespflege suchte. Im März 2023 erfolgte der Spatenstich, im Oktober das

Richtfest und am 13. Mai ist Betreuungsbeginn. Eine Tagespflege soll der Entlastung von Angehörigen dienen und die Lebensqualität der Senioren verbessern. Tagsüber werden die Senioren gut betreut, abends können sie wieder in ihrem gewohnten Umfeld sein. Die Tagespflege ist als ergänzendes Angebot gedacht. König zeigte auch Bilder vom Gebäude in der Gabelsberger Straße. Das Team mit zwölf Angestellten sei bereits komplett. Von Montag bis Freitag von 8 bis 17 Uhr können ab 13. Mai nun bis zu 18 Gäste betreut werden.

Senioren können in der Küche mithelfen

Gebucht werden kann ganz individuell von einem bis zu fünf Tagen die Woche. Ein eigener Fahrdienst holt die Senioren von zuhause ab und bringt sie auch wieder heim. Natürlich können sie auch von den Angehörigen selbst gebracht werden. Der Einzugsbereich ist zwischen zehn und 15 Kilometer im Umkreis. Wichtig ist auch, dass es jeden Tag selbstgebackenes Essen und selbstgebackenen Kuchen gibt. Die Senioren können dabei in der offenen Küche mithelfen, wenn sie das wollen. Zu einem typischen Tagesablauf gehört neben einem Beschäftigungsprogramm am Vormittag und Bewegung am Nachmittag auch eine Mittagsruhe. Damit jeder die Möglichkeit

hat, sich hinzulegen, stehen Sessel bereit. Dabei machte König auf eine Spendenaktion aufmerksam: Jeder kann ein „Ruheplatzstifter“ werden. Da die Ruhesessel einiges kosten, sind dazu Spenden erwünscht. Wer sich für die Tagespflege interessiert, findet in der Pflegedienstleiterin Nicola Karl eine kompetente Ansprechpartnerin. Die Beratung ist unverbindlich und kostenlos, auch sind kostenlose Schnuppertage möglich. Am 8. Juni wird die Tagespflege eingeweiht und ab 13.30 Uhr sind Besucher zum Tag der offenen Tür willkommen.

(Bericht: Landshuter Zeitung)



Internationales Alt-Opel-Treffen in Pfeffenhausen

Am Samstag, 29. Juni, findet auf dem Parkplatz des Billard Clubs 1973 das 1. Internationale Alt-Opel-Treffen der Alt-Opel-Freunde Pfeffenhausen statt. Eingeladen sind Opel-Freunde aus ganz Deutschland, Italien, Slowenien und Österreich sowie alle interessierten Bürgerinnen und Bürger. Fahrzeuge bis Baujahr 1995 können am Treffen teilnehmen. Für das leibliche Wohl ist mit Kaffee und Kuchen am Veranstaltungsort bestens gesorgt. Um einen reibungslosen Ablauf sicher zu stellen, wird dringend um vorherige Anmeldung gebeten. Anmeldeunterlagen erhalten Sie beim 1A Autoservice Dusl (Moosburger Str. 23), bei der Alt Opel IG sowie per E-Mail unter kornelia-

alt-opel@gmx.de. Die Anmeldegebühren für die Teilnehmer belaufen sich auf 25 € für den Fahrer und 10 € für den Beifahrer. Für Kurzentschlossene ist eine Anmeldung am Veranstaltungstag zwischen 09.00 und 11.00 Uhr noch bedingt möglich. Jeder Teilnehmer erhält ein kleines Präsent. Gegen 18.00 Uhr findet die Prämierung der Fahrzeuge statt. Ein gemeinsames Abendessen sowie die anschließende Oldie Party mit Tanz runden das Treffen ab. Einen Teil der Einnahmen, die bei der Veranstaltung erzielt werden, werden zugunsten der Spendenaktion Sternstunden gespendet. Die Alt-Opel-Freunde Pfeffenhausen freuen sich auf zahlreiche Teilnehmer und Besucher!

ILE- Ferienbetreuung 2024



Gemeinsam stark!
-
Feriengaudi für die Kids
-
Unterstützung für die Eltern



Sie hätten gerne eine geschulte, abwechslungsreiche und engagierte Betreuung für ihr(e) Kind(er) in den Sommerferien?
Dann wäre die ILE-Ferienbetreuung etwas für Sie!

Vom **5. - 23. August 2024** bietet die ILE von Montag - Freitag von 7:30 - 16:00 Uhr eine Ferienbetreuung an. Geschultes Personal sorgt mit einem kreativen Programm für eine „Hollédauer Feriengaudi“ in den Räumlichkeiten des Hortes Obersüßbach.

In den letzten Jahren sorgten lustige Spiele im Freien und in der Turnhalle, Tatoos, Malen, Basteln, Kino mit Beamer und Poppcorn und vieles mehr für viel Spaß bei den Kids.

Sie können die Tage und Uhrzeit individuell buchen. Auch einzelne Tage sind jederzeit möglich.

Bei Interesse bitte bei eva-maria.fuchs@vg-furth.de melden.



Streuobst für Alle

Sie haben einen großen Garten oder Freizeitgrundstück und Interesse an einem oder mehreren Streuobstbäumen? Ein Baum benötigt circa 10 x 10 Meter. Das Amt für Ländliche Entwicklung Niederbayern bezuschusst Streuobstbäume mit maximal 45 Euro pro Baum. Die Beantragung wird von der ILE übernommen, Sie müssten den Baum/die Bäume lediglich

abholen. Bei Interesse am Förderprogramm melden Sie sich bitte bei Eva-Maria Fuchs von der Geschäftsstelle der ILE Hollédauer Tor. Sie erreichen Frau Fuchs per Mail wie folgt: eva-maria.fuchs@vg-furth.de.

Neue Rubrik „LERNEN“ in der Pfarr- und Gemeindebücherei

Zu Beginn des neuen Jahres wurde in der Pfarr- und Gemeindebücherei, im Beisein von Pfarrer Müller und Bürgermeister Hölzl, die neue Rubrik „LERNEN“ eröffnet. Diese bietet eine große Auswahl an Lernhilfen in den Bereichen Deutsch, Mathematik sowie auch in Englisch. Das Angebot umfasst die Anforderungen der Grundschule bis hin zum Gymnasium. Zudem beinhaltet die neue Rubrik Prüfungsbücher für die Realschule und das Gymnasium. Elternratgeber mit Tipps

zum Lernen zu Hausen runden die Zusammenstellung ab. Das Sortiment der Pfarr- und Gemeindebücherei wird stetig erweitert. Aktuell wurden in den Bereichen Jugend, Kinder und Belletristik ebenfalls neue Medien beschafft. Ein Besuch ist für alle Lesebegeisterten also allemal lohnenswert. Über das Online-Portal LeoSüd können viele Lern- und Prüfungshilfen sowie Zeitschriften, Kinderbücher, Romane usw. auch online ausgeliehen werden.

Sonderöffnungszeiten und Vorlesen am Hallertauer Erlebnismarkt

Zusätzlich zu den regulären Öffnungszeiten hat die Pfarr- und Gemeindebücherei an den Markttagen von 16 bis 17 Uhr geöffnet. Auch die beliebten Vorlese-

stunden werden wieder angeboten. Die erste Lesung findet am 4. April statt. (Altersempfehlung: Kindergarten und 1./2. Klasse)

Allgemeine Öffnungszeiten der Pfarr- und Gemeindebücherei

Mittwoch 16.00 Uhr bis 18.00 Uhr
Freitag 18.00 Uhr bis 19.00 Uhr
Sonntag 10.30 Uhr bis 11.30 Uhr.

Karfreitag, 29.03.2024,
Ostersonntag, 31.03.2024, und
Mittwoch, 01.05.2024, aufgrund des
Feiertages geschlossen!

Das Bücherangebot der Pfarr- und Gemeindebücherei kann über die Homepage www.bibkat.de/pfeffenhausen vor dem Besuch eingesehen werden. Ebenso sind Vorbestellungen weiterhin möglich.



Unternehmer tauschten sich aus

Der zweite regionale Unternehmerdialog der ILE fand in den Räumlichkeiten der Firma Leipfinger-Bader in Pfeffenhausen statt. Der Abend startete mit einer Betriebsführung, bei der die Unternehmer der ILE viel Interessantes über Kaltziegel (ein reines Recyclingprodukt), Holz-Lehm-Bauweise, Belüftungssysteme und Fertigmodulbau lernen konnten. Anschließend folgte ein Impulsvortrag von Herrn Dr. Egon Westphal, dem Vorstandsvorsitzenden der Bayernwerk AG Regensburg, der spannend die Herausforderungen der Energiewende in Bay-

ern aufzeigte. Der Abend klang mit Gesprächen und gegenseitigem Austausch in lockerer Runde bei Häppchen, Kuchen und Getränken aus. Bürgermeister Deifel, der Zweckverbandsvorsitzende der ILE, dankte allen Unternehmern für ihren Einsatz in der Region, Herrn Westphal für den Vortrag und der Firma Leipfinger-Bader für ihre Gastfreundschaft und die interessanten Einblicke in das Entwicklungszentrum in Pfeffenhausen

Musikschule Pfeffenhausen: Jetzt anmelden und schnuppern

Die Musikschule Pfeffenhausen bittet alle Musikbegeisterten, sich frühzeitig für das kommende Schuljahr anzumelden oder eine kostenlose Schnupperstunde zu vereinbaren. So können eine reibungslose Planung sichergestellt und individuelle Wünsche besser berücksichtigt werden. Das Angebot der Musikschule Pfeffenhausen umfasst Gesang, Klavier, Trompete, Gitarre, E-Gitarre, Klarinette, Schlagzeug sowie die musikalischen Grundfächer. Fächer, die in Pfeffenhausen nicht angeboten werden, können zum gleichen Tarif an der Musikschule Rottenburg be-

legt werden. Das Angebot in Rottenburg ergänzt die Fächer Kirchenorgel, Heimorgel, Akkordeon, Posaune, Tenorhorn, Tuba, Querflöte, Blockflöte, Keyboard, Saxofon, Violine, Bratsche, Kontra- und E-Bass. Die Tanzabteilung bietet Jazzdance und Ballett in verschiedenen Altersgruppen an. Allgemeine Informationen finden Sie auf der Homepage der Musikschule unter www.musikschule-rottenburg-laaber.de. Anmeldungen sind telefonisch unter 08781 - 948620 oder per E-Mail unter musikschule@rottenburg-laaber.de möglich.

Neue LOG-Homepage ist online

Die Landshuter Offensive gegen häusliche Gewalt (LOG) ist ein Zusammenschluss von mehreren Institutionen mit dem gemeinsamen Ziel, Betroffene von häuslicher Gewalt zu unterstützen und begleiten. Auf der neuen Homepage

www.log-landshut.de finden sich alle Anlaufstellen für die Beteiligten, egal ob Opfer oder Täter bzw. auch Angehörige sowie viel Wissenswertes zum Thema „Gewalt“.



MINI



CROSS LAUF

Hindernis-Spaßlauf
für Kinder ab 5 bis 15 Jahre,
einzeln oder als Team.

Durch die Teilnahme wird der
örtliche Sportverein unterstützt,
diesmal der TV Pfeffenhausen, sowie
das Kinderkrankenhaus Landshut.

2,5 km für die Kleineren
(hier ist ein Elternteil als
Begleitung erlaubt) und
ca. 4 km für die Größeren.

Ganz wichtig:
Es gibt keine Zeitmessung!
JEDER IST EIN GEWINNER!

für Kinder bis 15 Jahre



29. Juni 2024

in PFEFFENHAUSEN

www.minicrosslauf.de

ACHTUNG: BEGRENZTE TEILNEHMERZAHL Veranstalter AS² Events GmbH & Co. KG



Impressum



Herausgeber:

Markt Pfeffenhausen
Marktplatz 3
84076 Pfeffenhausen

Telefon: 08782 / 9600-0
Telefax: 08782 / 9600-22

E-Mail: poststelle@markt-pfeffenhausen.de
Internet: www.pfeffenhausen.de

Rathausöffnungszeiten:

Montag bis Freitag: 08:00 – 12:00 Uhr
Dienstag: 13:30 – 16:00 Uhr
Donnerstag: 13:30 – 18:00 Uhr

Verantwortlich für den Inhalt:

Florian Hölzl, Erster Bürgermeister

Bankverbindungen:

Sparkasse Pfeffenhausen
IBAN: DE20 7435 0000 0007 3013 40
BIC: BYLADEM1LAH

Raiffeisenbank Landshuter Land eG
IBAN: DE87 7436 2663 0000 5008 44
BIC: GENODEF1ERG

Gestaltung & Druck:

Stefan Franz, Gestaltungsbude GmbH

